

Amtliche Publikationen

www.reinach-bl.ch
info@reinach-bl.ch

REINACH



A. AMTLICHE PUBLIKATIONEN

1. Aus dem Einwohnerrat

Einladung zur 357. Sitzung des Einwohnerrates vom Montag, 29. Januar 2007, 19.30 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal

TRAKTANDENLISTE:

1. Protokoll der 356. Sitzung vom 11. Dezember 2006 und Protokoll der Fortsetzungssitzung vom 14. Dezember 2006
2. Wahl eines Mitglieds in die Finanzkommission an Stelle des zurückgetretenen Stefan Brugger CVP
3. Interpellation Nr. 611 von Marie-Therese Müller PER/IMP
Sanierung und Umbau Schulanlage Bachmatten und Lochacker
Schriftliche Antwort des Gemeinderates; Behandlung nach der Pause
4. Interpellation Nr. 612 von Ernst Senn FDP
Umzüge Sekundarschule Fiechtenschulhaus in die Schulhäuser Bachmatten und Lochacker
Schriftliche Antwort des Gemeinderates; Behandlung nach der Pause
5. Interpellation Nr. 613 von Urs Hammel SD
Keine Einbürgerung für Fürsorgebezügler!
Schriftliche Antwort des Gemeinderates; Behandlung nach der Pause
6. Interpellation Nr. 614 von Béatrix von Sury CVP
Mittagstisch - wichtige Betreuung auch für Jugendliche
Schriftliche Antwort des Gemeinderates; Behandlung nach der Pause
7. Vorlage Nr. 900 des Gemeinderates
Investitionskredit Sauberwasserkanal Fleischbach gemäss generellem Entwässerungsplan GEP
Büroantrag: Direktberatung
8. Vorlage Nr. 902 des Gemeinderates
KITA (Kindertagesbetreuung Aumatten, Reinacherhof) Bericht des 1. Betriebsjahres (August 2005-2006)
Büroantrag: Direktberatung
9. Vorlage Nr. 903 des Gemeinderates
Ersatz Radaranlage / Ordnungsbussinkasso
Büroantrag: Direktberatung
10. Vorlage Nr. 904 des Gemeinderates
Ausbau der Lehrlingsausbildung
Büroantrag: Direktberatung
11. Motion Nr. 122 von Andrea Brügger CVP, Stefan Bruaer CVP, Désirée Lang

dem verbleibenden Abschnitt hat es mehrere Ein- und Ausfahrten und angrenzende private Abstellplätze. Damit das Aus- und Einfahren gewährleistet ist, muss auf der Nordseite der Neumattstrasse ein Parkverbot erlassen werden.

Gegen diese Anordnung kann innert 10 Tagen, d.h. bis am 5.2.2007, schriftlich und begründet beim Regierungsrat, Rathausstrasse 2, 4410 Liestal, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde muss ein klar umschriebenes Begehren sowie die Unterschrift der Beschwerdeführenden oder der sie vertretenden Person enthalten. Die angefochtene Anordnung ist in Kopie beizulegen. Das Beschwerdeverfahren ist kostenpflichtig.

4. Bewilligung für Veranstaltung im Wald

Gemäss Dekret des Landrates über die Bewilligung für Veranstaltungen im Wald vom 11. Juni 1998 (SGS 570.1) in den Gemeinden Oberwil, Aesch, Therwil, Ettingen und Reinach, hat das Forstamt beider Basel nach Vernehmlassung bei den betroffenen Gemeinden und kantonalen Fachstellen die Bewilligung für die Durchführung des 28. Leimentaler Laufes vom 10. Februar 2007 (ca. 400 Läuferinnen und Läufer) mit Auflagen erteilt.

B. DIE GEMEINDE INFORMIERT

1. Aus dem Gemeinderat

Anrainerorientierung bei Baugesuchen wird neu geregelt
Das kantonale Baurecht unterscheidet drei verschiedene Baubewilligungsverfahren. In jedes dieser Verfahren werden Öffentlichkeit und Anstösser unterschiedlich einbezogen:

1. Das ordentliche Verfahren

Diese Baugesuche werden im Amtsblatt mit Angabe der Auflagefrist veröffentlicht. Gleichzeitig wird das Gesuch während 10 Tagen öffentlich aufgelegt. Der Gemeinderat orientiert die Eigentümerinnen und Eigentümer der an das Baugrundstück anstossenden Parzellen über die öffentliche Auflage unter Bekanntgabe der Auflagefrist.

2. Das kleine Baubewilligungsverfahren

(z.B. freistehende Kleinbauten, Fahrnisbauten, Einfriedigungen, Renovierungen im Ortskern)

Der Gemeinderat orientiert die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer der benachbarten Grundstücke in geeigneter Form über das Gesuch

Beethovens Fünfte mit Tschinellen



Ein seltsames Paar: Der Hotelmanager (Michael Bogucki) und sein umtriebiger Portier Albert (Roman Stalder).

FOTO: REGINA ERB

In wechselnder Zusammensetzung logieren Liebes-, Hochzeits- und andere Paare in der Komödie «Zimmer 12a». Die Reinacher Schemelibühne unterhält aufs Beste.

Regina Erb

«Ta-ta-ta-aa»: Die berühmten Auftaktklänge aus Beethovens 5. Sinfonie singt und intoniert mit scheppernden Tschinellen im Hotel Schweizerhof die Zimmermamsell. Sie heisst Klara Blechschaden und hat einen entsprechenden Defekt im Oberstübchen, ist jedoch die wahre Perle in der Absteige. Im Kurort stehen Musikfestwochen bevor. Die schusslige Frau agiert herzhaft, aber von Beethoven haben nur gerade der trottlige Hornist Hubert Jäger, mit einer ständig beschwips-

sten Gattin im Schlepptau, und die Harfenistin Eva Gabathuler – Mirjam Vilemeyer, ursprünglich als Souffleuse im Einsatz, hat innert weniger Tage die Rolle wegen Erkrankung einer Hauptprotagonistin gelernt und ausgezeichnet gespielt – eine Ahnung. Jean-Claude Petitpain (Michael Bogucki, seit kurzem Präsident der Schemelibühne) ist ein etwas naiver Hotelmanager mit klischeehafter, überzeichneter, aber niemals verletzender Gestik und Mimik und Gang eines homoerotischen Menschen. Er himmelt jedes männliche Wesen, das gerade solo durch den einstigen Palast schlurft, mit schmachtem Blick an, blitzt aber stets ab. Der hauptsächlich mit dem Transport eines sperrigen Instrumentes von einem ins andere Zimmer beschäftigte Portier wird von Petitpain auf Trab gehalten, weil sich die Hotelgäste mangels richtiger Nummerierung der Etablissements ständig verschieben müssen. Die einzigen «echten» Paare können und dürfen weder zur Hochzeitsnacht noch zur trauten Zweisamkeit nach vorübergehenden amourösen Eskapaden zusammenfinden, so will es der Autor.

Kluge Inszenierung

Regisseur Daniel Kaiser hat die Komödie schmissig und mit leisen Untertönen inszeniert. Da knallen Türen, es kriegt die Frischvermählte Schluckauf, wenn sie an Sex denkt, der Angetraute windet sich aus Versehen mit Petitpain unter der Decke, das Publikum jauchzt vor Vergnügen. Das Chaos ist total, wenn der Herr Doktor, Ehemann der Harfenistin (aufmerksames Beobachten wird dringend empfohlen), seine unworbene Sprechstundenhilfe und verhinderte Zimmergenossin, in die Wüste schickt.

Im zweckmässigen Bühnenaufbau mit den unzähligen Türen agieren alle ihrem Temperament entsprechend, improvisieren nach Herzenslust, mischen sich nach dem Fallen des Vorhangs vergnügt unter die ebenfalls bestens gelaunten Theaterbesucher und halten Smalltalk beim Schlummerbecher und einem von der Schemelibühne zubereiteten Znacht.

Weitere Vorstellungen in der Weiermathalle in Reinach finden am 26. und 27. Januar und im Gundeldinger-Casino in Basel am 3. Februar statt.